

# EU-Förderprogramm Erasmus+



Erasmus+ heißt das neue Förderprogramm der Europäischen Union, abgekürzt EU, für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport. Von 2014 bis 2020 stehen für diese Bereiche 14,7 Milliarden Euro zur Verfügung, 40 Prozent mehr als im Förderzeitraum 2007 bis 2013.

<b>Förderbereiche</b>	Lernmobilität	Zusammenarbeit von Schulen, Hochschulen, Bildungsinitiativen oder Vereinen in Europa	Verbesserung der Bildungssysteme
<b>Förderziele</b>	Jugendliche und Erwachsene sollen dabei unterstützt werden, im Ausland zu lernen und Berufserfahrung zu sammeln.	Die Bildungseinrichtungen sollen voneinander lernen, indem sie sich über bewährte Methoden austauschen oder gemeinsam neue Methoden entwickeln.	Die Mitgliedstaaten sollen dabei unterstützt werden, ihre Bildungspolitik zu verbessern. Benachteiligungen einzelner Länder sollen abgebaut werden.
<b>Beispiele</b>	Emilia aus Finnland arbeitet ein Jahr in einer Kindertagesstätte im Harz. Dafür bewirbt sie sich bei einer finnischen Agentur für den Europäischen Freiwilligendienst, der seit 2014 von Erasmus+ finanziert wird.  (Quelle: <a href="http://www.go4europe.de">www.go4europe.de</a> , eine Internetseite von Jugend für Europa, der Agentur für Erasmus+)	Vier Schulen aus Deutschland, Italien, Frankreich und Spanien möchten zusammenarbeiten, um ihren Fremdsprachenunterricht zu verbessern. Dafür gehen sie eine so genannte strategische Partnerschaft ein und beantragen Fördermittel für die Organisation und für gegenseitige Besuche von Schülern und Lehrkräften.	Eine irische Universität organisiert einen wissenschaftlichen Kongress zur Förderung von Kindern aus armen Familien. Ein Teil der Organisationskosten wird von der EU übernommen.
<b>geplante Ausgaben</b>	9,3 bis 10 Milliarden Euro	4,1 bis 4,8 Milliarden Euro	0,6 Milliarden Euro
<b>geplante Anzahl der Geförderten</b>	2 Millionen Studierende 650.000 Berufsschülerinnen und Berufsschüler 800.000 Lehrkräfte 500.000 Teilnehmer an Jugendbegegnungen oder Freiwilligendiensten	25.000 Partnerschaften zwischen Schulen, Hochschulen und anderen Bildungseinrichtungen 300 Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen und Unternehmen 600 Sportpartnerschaften 200.000 Lehrkräfte, die online zusammenarbeiten	

© Stiftung Jugend und Bildung in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales; Stand 02/2014

Quelle: eigene Darstellung nach: Europäische Kommission, <http://ec.europa.eu> > Programme > Erasmus+, Stand: Februar 2014